

## Neues zur Vita von Johannes Nawrocki

*Dr. Irmin-Rudolf Jahn und Hubertus Hanschke*

Am 27. Dezember 2017 geschah Unerwartetes: Unter Bezug auf frühere Veröffentlichungen über Johannes Nawrocki in unseren Berichten<sup>1</sup> schickte Mitautor H. H., Nicht-Mitglied aus Olpe, nacheinander folgende E-Mails:

*„[...] ich freue mich, dass ich zu Ihrem früheren INFLA-Prüfer Hinweise geben kann:*

*Der Katasterdirektor (i.R.) Johannes Nawrocki lebte in Thiemendorf bei Steinau an der Oder im Bez. Breslau.*

*Auf einem Foto aus 1944 (siehe auch Silberhochzeit Walter – Internet-Link) ist er als Hochzeitsgast mit Nr. 20 kenntlich gemacht. Das Bild ist eingestellt unter:*

*<http://www.lueben-damals.de/kreis/thiemendorfer.html>*

*Aus der Gedenkliste Luzia Günther ist sein Versterben in einem russischen Lager angegeben worden (siehe Anlage).*

*Auf dem beiliegenden Dorfplan ist unter Nr. 644 die Lage seines Hauses angegeben.*

*Da ich mich mit Thiemendorf und seinen Einwohnern seit ein paar Jahren beschäftige, würde es mich freuen, wenn Sie mir Informationen zu Herrn Nawrocki zusenden könnten. [...]"*

*„[...] Durch den Kontakt zur Steinauer Heimatforscherin Brigitte Lüttig kann ich Ihnen noch folgendes nachreichen: Anbei der Auszug aus dem Gedenkbuch und der Gemeindeseelenliste.*

*Johannes Nawrocki war mit einer Lene geb. Kasubke verheiratet, diese hat wohl nach dem Krieg in Stuttgart gewohnt. Die Heiratsurkunde liegt anbei. [...]"*

Dem Sachbearbeiter erschien das Ganze wie ein Wunder: In den Jahren 2003/05 hatte er intensiv, aber letztlich erfolglos, nach den Lebensdaten dieser bedeutenden Persönlichkeit unseres Vereins geforscht, und nun flatterte wichtigstes Material einfach so ins Haus! Diese Dokumente sollen jetzt vorgestellt und weitere auf ihrer Basis neu recherchierte Ergebnisse mitgeteilt werden.

### Nawrocki von Berlin nach Stuttgart

Die **Heiratsurkunde** der Nawrockis ist am 24. September 1901 in Berlin ausgestellt worden, Abb. 1 zeigt Vorder- und Rückseite. Sie liefert persönliche Daten, gestattet Einblicke in die familiäre Situation und kann auch manche der späteren Aktivitäten erklären. Wir entnehmen folgende, uns bisher weitgehend unbekanntes Fakten:

Heinrich Johannes Nawrocki ist am 28. Oktober 1872 in Berlin geboren. Geburtsort und ersten Vornamen kannten wir nicht. Er ist Sohn des Rentiers<sup>2</sup> Johannes Nawrocki<sup>3</sup> und seiner Ehefrau Emilia (geb. Steinhöfel), beide wohnhaft in Neu-Weißensee bei Berlin. Trauzeugen ist der Cafetier Paul Kozower, er ist nach vorliegender Heiratsurkunde von 1894 ein Schwager des Bräutigams.

Ehefrau Maria Magdalena ist am 1. Februar 1877 auch in Berlin geboren. Ihr Vater Joseph Kasubke war dort Holz- und Kohlenhändler; ihre Mutter, ebenfalls mit dem Vornamen Maria Magdalena, ist eine geb. Müller. Trauzeugen ist der Maler Franz Kasubke, ein älterer Bruder der Braut.

<sup>1</sup> Jahn, I. R., Kindler, R., Reichelt, E.: Die erste INFLA-Prüfstelle und ihre Mitarbeiter: Datensuche. Infla-Berichte (InB), Folge 216 (2004), S. 28 ff. – Jahn, I. R.: Johannes Nawrocki grüßt aus Breslau. InB, Folge 247 (2012), S. 18 ff.

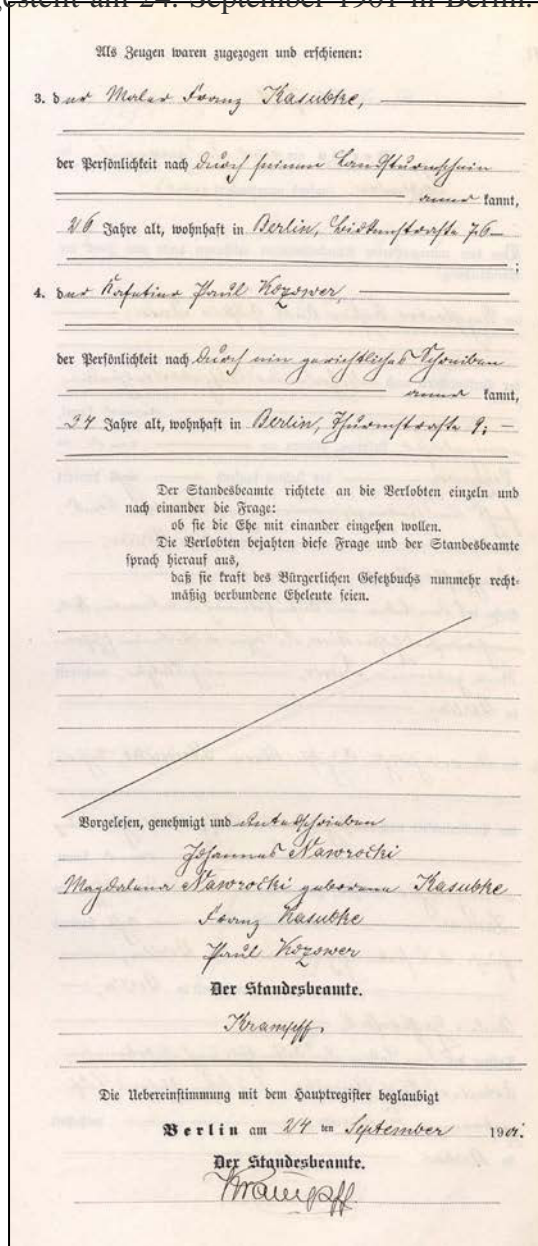
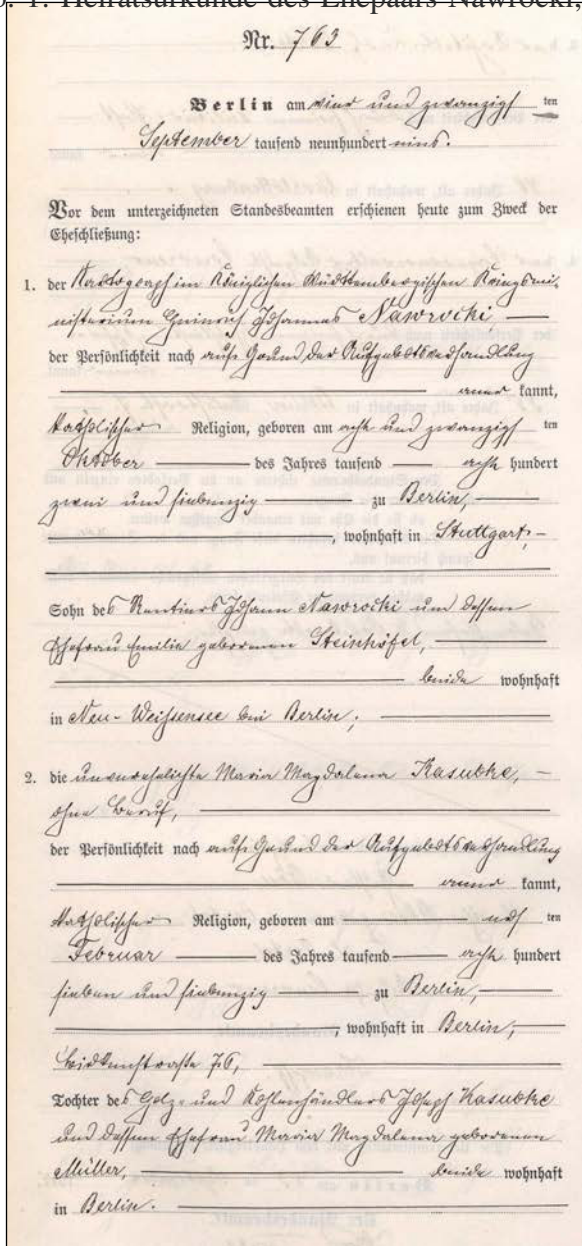
<sup>2</sup> Als Beruf ist im Adressbuch Berlin bis 1897 „Gastwirt“ eingetragen, mit unterschiedlicher Namensschreibung: Nawrotzky (1894), Nawrotzki (1895) und Nawrocki (ab 1896).

<sup>3</sup> Zur Schreibung des Familiennamens findet sich im Kirchenbuch der Dreifaltigkeitskirche in Berlin unter „Aufgebote und Getraute“ im Monat Oktober 1872 bei Johann Nawrotzki, Kammerdiener, noch folgende Anmerkung:

*„Auf Grund der Verfügung des Königl. Polizei-Präsidiums vom 5. April 189? IB.1632 ist nachträglich vermerkt, daß der Bräutigam nicht Nawrotzki sondern ‚Nawrocki‘ heißt.“*

Die Namensänderung hatte vermutlich vor der Verheiratung der Tochter Catharina Margaretha Susanna Nawrocki mit Ignatz Paul Kozower am 6. November 1894 stattgefunden.

Um bei den Vornamen der Frauen keine Verwirrung aufkommen zu lassen, sei hier erwähnt: Die künftige Frau Nawrocki wird Lene gerufen. Später wird eine Tochter der Nawrockis, deren Geburtsdatum wir nicht kennen, den Vornamen Magdalene erhalten, aber die Kurzform Magda führen. Abb. 1: Heiratsurkunde des Ehepaars Nawrocki, ausgestellt am 24. September 1901 in Berlin. Die



vorliegende Kopie stammt aus dem „Zweitbuch“, das die Originalunterschriften der Eheleute und Zeugen nicht enthält.

Sehr überraschend ist die Angabe zu Nawrockis beruflicher Situation: Er ist **Kartograph im Württembergischen Kriegsministerium**. Da die Urkunde seinen Wohnsitz Stuttgart ohne Straßenangabe nennt, ist zu schließen, dass der Dienstantritt eben erst erfolgt ist.

Schaut man nach, ob er zuvor einen Wohnsitz in Berlin hatte, so findet man im digitalisierten Adressbuch in den Jahren 1898 bis 1901 den Kartographen und **Kupferstecher** Johannes Nawrocki in der Thurmstr. 9 IV gemeldet, also im Hause seines Schwagers Paul Kozower, Besitzer des „Café Thiergarten“. Bereits bei dessen Heirat 1894 hatte Johannes Nawrocki als Trauzeugen seinen Beruf mit Kupferstecher angegeben.

Die Information von seiner Ausbildung zum Kupferstecher, die sicherlich hohe Anforderungen an zeichnerische und handwerkliche Fähigkeiten stellte, erklärt uns viele seiner späteren Aktivitäten.

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

**Infla-Berichte 269**

Sie können einzelne Hefte  
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)  
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand  
Wilhelm Keppler  
Maybachstr. 17  
71735 Eberdingen

[Wilhelm.Keppler@web.de](mailto:Wilhelm.Keppler@web.de)

bestellen.